

# Hintergrundwissen zu den Werken von Philippe Maag, Luzern

## Königreich Bamum

Das Königreich Bamum oder Bamun, auch bekannt als Mum, war ein vorkolonialer Staat im heutigen Nordwest-Kamerun in Westafrika. Der 1394 gegründete und bis 1884 unabhängige Staat wurde von den Bamum errichtet, einem Semibantu-Volk aus dem Hochland Westkameruns.

## Foumban

(während der deutschen Kolonialzeit *Fumban* oder *Bamum* genannt) ist eine Stadt im westlichen Kamerun mit ca. 113.100 Einwohnern (2001). Sie ist das historische, politische, religiöse und kulturelle Zentrum des Volkes der Bamun und traditionelle Hauptstadt des Königreiches Bamum, des südlichsten Sultanats Kameruns. Außerdem ist sie die administrative Hauptstadt des heutigen Départements Noun.



Der Sultanspalast von Foumban

Die Stadt beherbergt den von König Njoya errichteten Sultanspalast, welcher sich architektonisch an norddeutscher Backsteinbauweise orientiert. Der König ließ den Palast nach dem Vorbild deutscher Postkarten konstruieren, welche ihm ein Expeditionstrupp des deutschen Militärs mitgebracht hatte. Der Palast fungiert bis heute als Sitz des Sultans und Königs in einer Person. Ferner beherbergt er das historische Museum des Bamun-Volkes, in dem zahlreiche traditionelle Trachten, Waffen und Möbel ausgestellt werden.

In Fußmarschnähe des Palastes befindet sich die größte und wichtigste Moschee der Bamun (erbaut 1956). Jeden Freitag verlässt der Sultan begleitet von seinem Hofstaat den Palast in einem zeremoniellen Umzug, um sich zum traditionellen Freitagsgebet zu begeben.

Das Zentrum der Stadt wird zudem von einem großen Markt für Lebensmittel und traditionelle Handwerkskunst der Bamun geprägt.

@ Infos von Wikipedia

## Zwillingsfiguren

Bei den beiden Figuren handelt es sich um die Zwillingsfiguren eines Mandu Yenu-Throns. (von König Ibrahim Njoya oder seinem Sohn, König Njmoluh Njoya). Zwillinge haben bei den Bamun eine besondere Bedeutung. So waren Zwillingsmädchen von bedeutenden Chiefs als Ehefrauen des Königs vorgesehen, während Zwillingsbuben als Hofangestellte dem König dienen durften. Das Mädchen hält eine Schale für Kolanüsse als Willkommensgeste in der Hand. Der Bube spielt auf einer Art Flöte.

@ Infos von Dr. Michaela Oberhofer, Rietberg Museum